Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Nr. 152 | Mittwoch, den 2. Juli 1941 | Jahrgang 1941

Geschlagener Feind bei Lemberg verfolgt

Ausbruchsversuche der eingekesselten Sowjetarmeen unter ungewöhnlich blutigen Verlusten des Gegners vereitelt — Die Düna an verschiedenen Stellen überschritten — Durchschlagende Wirkung der Luftwaffe im Erdkampf — Am 30. Juni 280 Abschüsse

Die Beresina erreicht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen den Karpaten und den Pripjet-Sümpfen kämpften sich die Verbände des deutschen Heeres im Verein mit slowakischen Truppen in der Verfolgung des geschlagenen Feindes beiderseits Lemberg vorwärts.

Die zwischen Bialystok und Minsk eingeschlossenen Sowjetarmeen unternahmen vergeblich während des ganzen Tages verzweifelte Versuche, aus der Umklammerung auszubrechen. Die vielfach in acht bis zwölf Gliedern Tiefe geführten und von schwersten Panzern unterstützten Ausbruchsversuche des Feindes brachen unter ungewöhnlich blutigen Verlusten zusammen. Weiter ostwärts wurde die Beresina erreicht.

Zwischen Dünaburg und Riga ist die Düna in breiter Front erreicht und an verschiedenen Stellen überschritten worden. Auch hier scheiterten erbitterte Gegenangriffe des Feindes.

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen mit durchschlagender Wirkung in den Erdkampf ein. Sie bombardierten die ostwärts Lemberg zum Teil in zwei und drei Kolonnen auf einer Straße nebeneinander zurückgehenden feindlichen Kolonnen, brachten den zwischen Bialystok und Minsk eingeschlossenen Sowjettruppen schwerste Verluste bei, und griffen den über Riga zurückgehenden Feind in rollendem Einsatz an. Bei diesen Operationen wurden zahlreiche Panzerwagen und Hunderte von Lastkraftwagen vernichtet, feindliche Batterien zum Schweigen gebracht und Transportzüge zerschlagen.

Besondere Erfolge erzielte die deutsche Luftwaffe am gestrigen Tage im Kampf gegen die Sowjetfliegertruppe. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, verlor der Feind am 30. 6. 280 Flugzeuge, davon allein 216 in Luftkämpfen.

Südlich der Fischer-Halbinsel ist ein Sowjetzerstörer durch Bombentreffer versenkt und ein weiterer Zerstörer schwer beschädigt worden.

Im Seegebiet um England beschädigten Kampfflugzeuge ein größeres Handelsschiff schwer. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen den Versorgungshafen Cardiff, sowie gegen Hafenanlagen an der britischen Ost- und Südostküste.

In Nordafrika warfen deutsche Sturzkampfflugzeuge vor Sollum einen britischen Zerstörer in Brand und bombardierten in Tobruk Hafenanlagen und Ansammlungen von Kraftfahrzeugen des Feindes.

Britische Kampfflugzeuge warfen gestern unter dem Schutze tiefliegender Wolken und unsichtigen Wetters auf Wohnviertel im norddeutschen Küstengebiet Bomben. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. Mehrere Gebäude wurden zerstört oder beschädigt. Bei diesem Angriff und bei Einflugversuchen des Feindes in die besetzten Gebiete am Kanal schossen Jäger und Flakartillerie elf, Marineartillerie fünf britische Flugzeuge ab.

Bei feindlichen Luftangriffen, die sich in der letzten Nacht gegen Westdeutschland richteten, wurden u. a. in Köln einige Zivilpersonen getötet oder verletzt. Wehrwirtschaftliche oder militärische Schäden entstanden nicht. Durch nächtliche Jagd- und Flakabwehr wurden drei britische Flugzeuge zum Absturz gebracht. Marineartillerie schoß in der Nacht zum 30. Juni vier feindliche Flugzeuge ab.

In den siegreichen Luftschlachten im Osten errang das Jagdgeschwader unter Führung von Oberstleutnant Mölders 110 Abschüsse, das Jagdgeschwader unter Führung von Major Trautloff 65 Abschüsse.

Oberstleutnant Mölders erzielte seinen 82., Hauptmann Joppien seinen 52. Luftsieg.

Im Kampf um die feindlichen Grenzbefestigungen zeichneten sich der Kommandeur eines Pionierbataillons, Major Schütler, der Oberleutnant und Kompanieführer in dem gleichen Bataillon Hornung und der Leutnant und Führer eines Infanteriepionierzugs Johannes Müller besonders aus.

Der Leutnant Haaf eines Eisenbahn-Pionierregiments verhinderte die Sprengung einer besonders wichtigen Eisenbahnbrücke.

Der Gefreite Reiser eines Artillerieregiments vernichtete als Richtkanonier mit seinem Geschütz in kurzer Zeit 14 feindliche Panzer.

Eine Kampffliegergruppe unter Führung von Major Busch versenkte im Einsatz gegen Großbritannien bis zum 15. Juni 1941 einen Kreuzer, einen Zerstörer und 21 kleinere Kriegsfahrzeuge sowie 436 188 BRT feindlichen Handelsschiffsraum. Außerdem wurden zahlreiche Handelsschiffe durch Bombentreffer schwer beschädigt.

*

Die im OKW-Bericht erwähnte Sondermeldung über die besonderen Erfolge der Luftwaffe im Osten lautet:

Die Luftwaffe versetzte im Laufe des 30. Juni den sowjetrussischen Kampf- und Jagdfliegerformationen erneut vernichtende Schläge. Insgesamt verlor der Feind am 30. Juni 280 Flugzeuge, davon allein in Luftkämpfen 216.

Besonders zeichneten sich hierbei die Jagdgeschwader unter Führung des Oberstleutnants Mölders mit 110 Abschüssen und des Majors Trautloft mit 65 Abschüssen aus.

Dem Jagdgeschwader Trautloft gelang es bei Dünaburg, von 10 angreifenden Sowjetflugzeugen alle 40 zu vernichten. Ebenso eindrucksvoll bewies das Jagdgeschwader Mölders im Raum ostwärts Minsk und Bobruisk die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe. Hier versuchten zahlreiche feindliche Verbände, die deutschen Vormarschbewegungen zu stören. Von etwa 100 angreifenden Kampf- und Jagdflugzeugen vernichtete das Jagdgeschwader Mölders 80 Flugzeuge.

Oberstleutnant Mölders errang hierbei seinen 82., Hauptmann Joppien seinen 52. Luftsieg.

*

Die bisher den Sowjetarmeen beigebrachten großen Verluste, insbesondere an Panzerkampfwagen und Geschützen, können von den Bolschewisten nicht mehr ausgeglichen werden. Die ungeheuren Ausfälle sind weder aus Reservebeständen, noch aus der Produktion der umfangreichen sowjetischen Rüstungsindustrie zu ersetzen. Die große Zahl der vernichteten bzw. erbeuteten Sowjetpanzer von durchweg modernster Konstruktion ist durch den Umstand bedingt, daß diese in vorderster Linie längs der deutschen Grenze bereitgestellt waren. Panzerkampfwagen sind aber bekanntlich eine ausgesprochene Angriffswaffe. Nur wer angreifen will, stellt sie in die vorderste Linie.

In dem Kampf Deutschlands steht auch die slowakische Wehrmacht an der Seite ihrer deutschen Bundesgenossen. Gemeinsam mit Truppen des deutschen Heeres vorstoßend, haben slowakische motorisierte Verbände in den Kampf gegen die Sowjetarmee eingegriffen und sich dabei, wie von deutschen Kommandostellen mitgeteilt wird, hervorragend geschlagen.

Zwei Zerstörer versenkt

Rom, 1. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Unsere Jagdverbände haben in Luftkämpfen über Malta zwei feindliche Flugzeuge brennend zum Absturz gebracht.

In Nordafrika lebhafte Artillerietätigkeit an der Tobruk-Front. Die Luftwaffe der Achsenmächte hat nördlich von Bardia einen feindlichen Flottenverband angegriffen, einen Zerstörer versenkt und einen weiteren Zerstörer schwer beschädigt. Andere Flugzeuge haben in Tobruk Versorgungslager und Befestigungsanlagen bombardiert.

In Ostafrika wurden Angriffsversuche auf unsere Garnison von Debra Tabor glatt zurückgewiesen.

Ein unter dem Befehl von Korvettenkapitän Vincento Politi stehendes Unterseeboot hat im östlichen Mittelmeer einen britischen Zerstörer torpediert und versenkt.

Weiter ostwärts!

Die Kämpfe des deutschen Ostheeres sind in voller Entwicklung. An allen Angriffsfronten befinden sich die deutschen Truppen, denen sich auf dem rechten Angriffsflügel Einheiten der slowakischen Wehrmacht zugesellt haben, in siegreichem Vordringen. Das gilt sowohl für die Kampffront zwischen den Karpaten und den Pripjet-Sümpfen, wo wesentliche Fortschritte beiderseits Lemberg erreicht worden sind, als vor allem auch für die Front, die sich nördlich der Pripjet-Sümpfe bis zur Ostsee erstreckt.

Hier handelt es sich zunächst um die beiden eingekesselten Sowjetarmeen, die fortgesetzt verzweifelte Ausbruchsversuche machen, aber ihr Schicksal nicht mehr wenden können. Es ist für die sowjetische Kriegsführung bezeichnend, daß sie ihre Truppen wie einst im Weltkrieg viele Glieder tief gestaffelt zum Ansturm gegen die deutschen Reihen vortreibt. Es ist ebenso klar, daß gegenüber einem so hervorragend durchgebildeten Heere wie dem deutschen eine solche Taktik nur zu ungeheuren Verlusten führen kann.

Wenn der Wehrmachtbericht weiter meldet, daß die ostwärts vordringenden deutschen Truppen den Beresina-Abschnitt erreicht haben, dann wird die Erinnerung wach an die gewaltige Katastrophe, die die Armee Napoleons an dieser Stelle im Kampfe mit den nachdrängenden Russen erlitt.

Wie verschieden sind die Bedingungen der Kriegführung doch im Zeitalter der Motorisierung geworden! Auf dem linken Flügel, der etwa parallel zur Ostseeküste vorstößt, ist zwischen Dünaburg und Riga die Düna in breiter Front überschritten worden. Damit weitet sich der Keil, den die deutsche Wehrmacht in die baltischen Provinzen hineintreibt. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß die Sowjettruppen, die sich zwischen dem deutschen Angriffskeil und dem Meere befinden, kaum noch die Möglichkeit eines Rückzuges haben.

Von besonderer Bedeutung sind die großen Erfolge, die die deutsche Luftwaffe wiederum auf dem östlichen Kriegsschauplatz erzielen konnte. Die Zerschmetterung der soviel gerühmten Sowjetluftwaffe geht mit unbarmherziger Folgerichtigkeit weiter, wobei es bemerkenswert ist daß unsere Luftwaffe ihren Aktionsradius schon erheblich nach Osten vorgeschoben hat.

London in schweren Nöten

Churchill bangt um die bolschewistische Armee

Stockholm, 1. Juli. „Keine Voraussagen können über die große Schlacht in London gemacht werden, die jetzt an dem mittleren Frontabschnitt in Rußland tobt. Aber sollte es den Deutschen gelingen, den Durchbruch zu erreichen, dann wird die Lage für die bolschewistische Armee höchst heikel werden. Dann wird aufs neue die Gefahr eintreten, daß die Sowjet-Armeen von einer neuen Riesenkneifzange umfaßt werden."

Das war der einzige Kommentar, der in London zu den gemeldeten Kämpfen an der Ostfront abgegeben wurde. Im übrigen versucht man in der britischen Hauptstadt, der steigenden Beunruhigung Einhalt zu gebieten, von der das gesamte englische Volk mehr und mehr wegen der Entwicklung der Kämpfe in Rußland ergriffen wird.

In London und Washington hat man mit einem Schlage erkennen müssen, daß alle egoistischen Wunschträume auf erfolgreichen Widerstand der bolschewistischen Armee auf keinen sehr festen Grund gebaut sind.

Sie verhandeln

Das Gesamtbild bleibt das gleiche: Während die deutschen Panzer- und Infanterie-Divisionen ohne Unterbrechung auf die russischen Stellungen einhämmern, während ein Durchbruch nach dem anderen von sowjetrussischer Seite zugegeben wird, wird auf der anderen Seite verhandelt, verhandelt und nochmals verhandelt. In London, in Washington und besonders jetzt in Moskau. Auch der amerikanische Botschafter Steinhardt in Moskau ist jetzt zu den Besprechungen, die zwischen Briten und Sowjets geführt werden, hinzugezogen worden, während Lord Halifax neue Unterhaltungen mit Vizeaußenminister Sumner Welles in Washington führt.

Sehr starke Beunruhigung hat in London auch die Tatsache ausgelöst, daß zum ersten Male in einem amtlichen sowjetrussischen Kommuniqué über die Kämpfe an der Ostfront von den schweren Angriffen „eines zahlenmäßig weit überlegenen Feindes" gesprochen wird. Wenn die Sowjets mit ihren Riesenarmeen schon jetzt nach neuntägigem Kampf von zahlenmäßiger Ueberlegenheit des Feindes sprechen, so betont man mit ziemlicher Offenheit in gewissen Kreisen Londons, dann muß die Lage doch viel ernster sein, als dies in Moskau zugegeben wird.

Die „Times" hat ein geradezu klassisches Beispiel für die Art und Weise geliefert, in der man in englischen Kreisen jetzt nach altem Muster versucht, die deutschen Erfolge zuzugeben, im gleichen Atemzug aber ihre Bewertung herabzusetzen und gleichzeitig die Oeffentlichkeit auf neue schwarze Nachrichten vorzubereiten. Wörtlich heißt es in diesem „Times"-Bericht über die Kämpfe im Osten: Der deutsche Vormarsch ist ohne Zweifel sehr schnell vorangegangen, „aber das hatte man ja auch erwartet". Vielleicht haben die Deutschen jedoch geglaubt, daß es noch viel schneller gehen würde. Und damit ist die Weisheit der „Times" zu Ende.

Auch Beaverbrook besitzt kein Universalrezept

Im übrigen befaßt man sich in London immer mehr mit dem so beliebten Thema: Wie kann England die Atempause, die durch den Krieg im Osten entstanden ist, am besten ausnutzen? Und es ist bezeichnend für die Verwirrung der Geister, wenn jetzt von englischer Seite hervorgehoben wird, daß selbst die Ernennung Lord Beaverbrooks zum neuen Rüstungsbeschaffungsminister nicht im geringsten bedeutet, daß man fest mit einer besseren Organisation und dementsprechend einer Erhöhung der britischen Rüstungsproduktion rechnen könne.

Bekanntlich war Lord Beaverbrook von der gesamten britischen Presse aufs wärmste begrüßt worden. Nun aber erklärt die „Times" in einem Leitartikel, der an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig läßt, selbstverständlich sei eine Ernennung Lord Beaverbrooks zum Rüstungsbeschaffungsminister stark zu begrüßen, aber schließlich, was helfe alle Organisation, wenn es immer noch keine einheitliche Leitung der Rüstungsbeschaffung in England gebe.

Zu einer feierlichen Willens- und Treuekundgebung gestaltete sich die große Kulturtagung der Deutschen Akademie, die im Städtischen Festsaal zu Straßburg durchgeführt wurde.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Sparsam mit Kohlen sein!

Die Hausbrandversorgung im Wirtschaftsjahr 1941-42 wird nach der heutigen Bekanntmachung des Landrats und des Oberbürgermeisters einigen Einschränkungen unterworfen sein, da den beiden Kreisen nach der Neuregelung nicht mehr die gleichen Brennstoffmengen zur Verfügung stehen werden wie im Vorjahr. Der sparsamste Brennstoffverbrauch ist deshalb eine kriegsnotwendige Pflicht aller Verbraucher. Im übrigen erfolgt die Lieferung der Brennstoffe auch weiterhin durch die Kohlenhändler, bei denen die Verbraucher eingetragen sind. Weitere Einzelheiten über die Versorgung können die Kohlenhändler und nötigenfalls die örtlichen Kohlenstellen der Wirtschaftsämter angeben.

Halver

Achtung, ein neues Schuljahr beginnt!

Die i-Männekes müssen gemeldet werden!

In aller Ausführlichkeit ist in den ersten Monaten dieses Jahres davon berichtet worden, warum es sich als notwendig herausstellte, das Schuljahr zu verlegen, das heißt das Schuljahr nicht zu Ostern abschließen und wieder neu beginnen zu lassen, sondern nach den sogen. großen Sommerferien. Die Zeit ist inzwischen weiter vorangeschritten und im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe steht nunmehr zu lesen, daß die Lernanfänger für die Volksschule Halver am kommenden Donnerstag in der Zeit von 15 bis 17 Uhr angemeldet werden müssen. Die i-Männekes und Wechterkes müssen sich also langsam für den Schulbesuch vorbereiten.

Eingeschult werden die Kinder, die bis 31 August 1941 sechs Jahre alt werden; die nach dem 31. August geborenen Kinder dagegen werden nicht eingeschult. Nach der bisher vorliegenden amtlichen Liste für Halver sind 9[illegible] Lernanfänger festgestellt. Zu dieser Zahl kommen noch 5 zurückgestellte Kinder, so daß also in diesem Jahr mit der verhältnismäßig hohen Zahl von über 100 Lernanfängern für die Volksschule zu rechnen ist.

Nach den diesjährigen Sommerferien beginnt auch das neue Schuljahr und mithin auch das erste Schuljahr für die Lernanfänger. In Westfalen beginnen die Sommerferien am 16. Juli (letzter Schultag), der erste Schultag ist auf den 8. September gelegt. Das sind für die Lernanfänger immerhin noch über zwei Monate. Aber dann heißt es: Tornister gepackt! Und aus dem Kleinkind entwickelt sich das Schulkind . . .

Der Kartoffelkäferabwehrdienst beginnt wieder

Alle Anbauer von Kartoffeln sind verpflichtet, ihr Besitztum, soweit sie es mit Kartoffeln und Tomaten angebaut haben, am kommenden Sonnabend (5. Juli) auf den etwaigen Befall mit Kartoffelkäfern sorgfältig unter Zuhilfenahme der ihnen zur Verfügung stehenden Hilfskräfte zu untersuchen. (Siehe gleichlautende Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil.)

Eine erneute Ueberprüfung der Entrümpelung der Dachgeschosse

der Luftschutzräume und Selbstschutzgeräte ist nach einer Bekanntmachung des örtlichen Luftschutzleiters im heutigen Anzeigenteil für die nächste Zeit angekündigt. Polizeiliche Zwangsmittel werden gegen Säumige zur Anwendung gebracht werden.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Margarine

erfolgt nach einer heutigen Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters in der Zeit vom 7. bis 12. Juli im Amtshause, Zimmer 2.

Lehrgang für das SA-Wehrabzeichen.

Der nächste Dienst ist am Freitag, dem 4. Juli 1941. Antreten um 20,15 Uhr in der Volksschule. Schreibzeug ist mitzubringen. Vollzähliges Antreten wird zur Pflicht gemacht. An Verwaltungskosten sind von jedem Teilnehmer 2 RM zu entrichten.

SA-Sturm 13-131.

Am Freitag, dem 4. Juli 1941, um 20,30 Uhr: Antreten mit Sportzeug an der Turnhalle.

Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft Halver-Eichholz.

Zu dem gestrigen Gemeinschaftsabend der Frauenschaft Halver-Eichholz im Lokale Lückmann begrüßte in Vertretung der erkrankten Frauenschaftsleiterin Frau Kreinberg, Fräul. Dresbach die erschienenen Frauen und sprach ihre Freude über den zahlreichen Besuch aus. Das Geleitwort des Abends war von Ernst Moritz Arndt und im Einklang mit dem Thema gewählt. Ein Gedicht von Elsaß-Lothringen, vorgetragen von einem Mitglied des BdM, folgte. In ansprechender Weise, öfter zurückverweisend darauf, wie es früher war, gab die Abteilungsleiterin Frau Clever die Mitteilungen von WH durch und Frau Behnke sprach, ein Wort von Frau Scholtz-Klink voranstellend, über den Hilfsdienst. Jungmädelführerin Inge Kauert und ein Mitglied des BdM. trugen Gedichte vom Schwarzwald und Elsaß vor. Fräulein Dresbach begann ihren Vortrag mit beschreibenden Worten von der Schönheit elsässischer Landschaft, um dann einen geschichtlichen Ueberblick zu geben, der zunächst die beiden Länder Elsaß und Lothringen nach Lage, Bodenbeschaffenheit und den sie bewohnenden Stämmen trennte. Seit dem Jahre 870 zum ersten Male selbständig, datieren die wechselvollen Schicksale dieser Provinzen. Eine nun folgende genaue Schilderung befaßte sich mit der landwirtschaftlichen Produktion im Elsaß, seiner Fruchtbarkeit und mit den Bodenschätzen Lothringens: Eisen, Kohle und besonders Kali. Der dritte Teil des Vortrags schilderte den Bewohner und seinen ursprünglichen, durch sein Schicksal bestimmten Charakter. 1870 erbrachte den beiden Provinzen ein wirtschaftliches Aufblühen im deutschen Reiche bei gleichzeitiger völliger Verkennung seiner Kultur. Die großen Opfer des Weltkrieges waren umsonst gebracht, das Land fiel wieder an Frankreich. Gewaltmaßnahmen, Französierungsmethoden, Raubbau im Bergbau, Bau der Maginotlinie durch fruchtbares Gebiet vollendeten das unglückliche Schicksal und gaben die Richtlinien, die Deutschland in Aufgabe und Verpflichtung zur Erhaltung dieses kostbaren Siegeslohns zu gehen hat. Gemeinsamer Gesang und das Siegheil auf den Führer beendeten den Gemeinschaftsabend, zu dem auch die Jugendgruppe erschienen war.

Gefunden: Ein Armband.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Oberbrügge

Beratungsstunde.

Die Kreisamtsfürsorgerin Pgn. Ruthenbeck wird gemeinsam mit der Hilfsstellenleiterin Frau Agnes Rixen am Donnerstag, dem 3. Juli in der Geschäftsstelle der NSV eine Beratungsstunde für werdende und stillende Mütter durchführen. Darüber hinaus können alle hilfe- und ratsuchenden Volksgenossen sich hier Auskunft holen.

Arbeitstagung der DAF. fällt aus.

Die im Dienstplan angesetzte Arbeitstagung der DAF für die Betriebsobmänner am Donnerstag, 3. Juli muß ausfallen.

Schalksmühle

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für das nächste Vierteljahr erfolgt nach einer heutigen Bekanntmachung am 8. Juli in der hiesigen Verwaltungsgeschäftsstelle.

Der Dienst der NSDAP im Juli

in Halver:

NSDAP, Ortsgruppe Halver-Eichholz.

Arbeitsplan für den Monat Juli:

Veranstaltungen der Ortsgruppe: Am Sonnabend, 5. Juli 1941, 20 Uhr: Dienstappell beider Ortsgruppen im Haus zur Fuhr. Am Sonntag, 6. Juli, morgens 8 Uhr: Ausmarsch der Politischen Leiter beider Ortsgruppen. Antreten am Feuerwehrplatz. Sonnabend, 9. Juli, 17 Uhr: Schießen der Politischen Leiter am Schießstand Oesterberg. Sonntag, 20. Juli: Kartoffelkäfersuchdienst. (Der Beginn wird in der Zeitung bekannt gegeben.)

Veranstaltungen der Zellen: Zelle 03 (Linnepe): Sonnabend, 19. Juli, 20 Uhr: Besprechung der Blockleiter bei Pg. Lennhoff in Halverscheid.

Veranstaltungen der angeschlossenen Verbände: NS-Frauenschaft: Dienstag, 15. 7.: Gemeinschaftsnachmittag. — DAF: Besprechung der Betriebs- und Zellenobmänner. Ort und Zeit wird durch die Presse bekannt gegeben. — NSKOV: Sonnabend, 19. Juli, 17 Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel z. Post.

NSDAP Ortsgruppe Halver-Neustadt.

Arbeitsplan für den Monat Juli:

Veranstaltungen der Ortsgruppe: Am Sonnabend, 5. Juli 1941, 20 Uhr: Dienstappell beider Ortsgruppen im Haus zur Fuhr. Es haben teilzunehmen die Ortsgruppenstäbe, Zellen-Blockleiter u. die Führer d. Gliederung. Am Sonntag, 6. Juli, morgens 8 Uhr: Ausmarsch der Politischen Leiter beider Ortsgruppen. Antreten am Feuerwehrplatz. Sonnabend, 9. Juli, 17 Uhr: Schießen der Politischen Leiter am Schießstand Oesterberg. Sonntag, 20. Juli: Kartoffelkäfersuchdienst. (Der Beginn wird in der Zeitung bekannt gegeben.)

Veranstaltungen der Zellen: Zelle 01 (Laumer) Dienstag, 38. Juli, 20 Uhr: Amtswalterappell im Lokale Heckmann. Donnerstag, 24. Juli, 20 Uhr: Zellenabend im Hotel zur Post. — Zelle 02 (Starke) Sonnabend, 26. Juli: Amtswalterappell (Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.) — Zelle 03 (Enneper) Sonnabend, 12. Juli, 20 Uhr: Amtswalterappell Hedfeld, Hohenplanken. — Zelle 04 (Hedfeld) Sonnabend, 12. Juli, 20 Uhr: Amtswalterappell bei Steinbach, Anschlag. — Zelle 05 (Schanzmann), Sonnabend, 12. Juli, 20 Uhr: Amtswalterappell im Lokal Grafe, Schmidthausen.

Veranstaltungen der angeschlossenen Verbände: DAF: Sonnabend, 26. Juli: Amtswalterappell. (Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.) — NS-Frauenschaft: Mittwoch, 2. Juli, 20 Uhr: Gemeinschaftsabend bei Heckmann; Jugendgruppe: Dienstag, 8. 7., und Donnerstag, 24. Juli, 20 Uhr: Gemeinschaftsabend bei Heckmann. — NSKOV: Sonnabend, 19. Juli, 17 Uhr: Mitgliederversammlung im Hotel zur Post.

in Schalksmühle:

1. **NSDAP:** Am 4. Juli Führerbesprechung. Teilzunehmen haben alle Amts- und Zellenleiter sowie die Führer der Gliederungen. Ort: Wirtschaft Hüsmert, Hälverstraße, Zeit: 20,30 Uhr, Leitung: Pg. Schnöring. Am 6. Juli Marschblockdienst der Politischen Leiter. Teilzunehmen haben alle Amts- und Politischen Leiter. Antreten 8 Uhr vor Kaffee Schulz, Leitung Pg. Ewald Borlinghaus. Am 7. Juli Zellenbesprechung der Zelle 1 (Ellermann), Ort: Wirtschaft Hüsmert, Hälverstr., Zeit: 20,30 Uhr, Leitung Zellenleiter Ellermann. Am 12. Juli Mitgliederversammlung, an der außer den Amts- und Politischen Leitern alle Pgg. teilzunehmen haben. Ort: Hotel Henke, Dahlerbrück, Beginn 20 Uhr. Der erste Teil dieser Mitgliederversammlung ist öffentlich für alle Volksgenossen und Volksgenossinnen. Redner im 1. Teil Pg. Dr. Boneke vom Reichsbund deutsche Familie. Am 14. Juli Zellenbesprechung der Zelle Borlinghaus, Ort: Wirtschaft Kumpmann, Adolf-Hitler-Platz, Zeit: 20,30 Uhr, Leitung: Zellenleiter Ewald Borlinghaus. Am 18. Juli Zellenabend der Zelle Manz, Ort: Wirtschaft Siepmann, Klagebach, Zeit: 20,30 Uhr, Leitung: Pg. Manz. Am 18. Juli Zellenbesprechung der Zelle 6 Dahlerbrück, Ort: Hotel Henke, Zeit: 20,30 Uhr, Leitung Pg. Reinecke. Am 20. Juli Zellenbesprechung der Zelle Rothstein, Ort: Saal des Parteiheims, Viktoriastraße, Zeit: 20,30 Uhr, Leitung Pg. Rothstein. Am 19. Juli Zellenabend der Zelle Nebe, Ort: Wirtschaft Hufer, Rotthausen, Zeit: 20,30 Uhr, Leitung Pg. Heinr. Nebe. Am 26. Juli Zellenbesprechung der Zelle Nebe, Ort: Wirtschaft Hufer, Rotthausen. Zeit: 20,30 Uhr, Leitung Pg. Nebe. Am 25. Juli Schulungsabend. Teilzunehmen haben außer allen Amts- und Politischen Leitern auch alle Walter und Warte der DAF. und NSV. Zeit: 20,30 Uhr, Ort: Saal des Parteiheims, Viktoriastraße, Leitung Pg. H. Oventrop. Anschließend um 21,30 Uhr Beginn des Appells der Politischen Leiter. 2. **DAF:** Am 7., 14. u. 28. Juli je eine Ortsbesprechung. Ort: Dienststelle der DAF, Bahnhofstraße, Zeit 19 Uhr, Leitung Ortsobmann Pg. Schnell. Am 23. Juli Arbeitstagung, an der alle Betriebsobmänner, Amtswalter sowie Straßenzellen- und Blockobmänner teilzunehmen haben. Leitung Pg. Schnell. Ort und Zeit werden noch vom Pg. Schnell bekanntgegeben. Am 25. Juli Teilnahme aller oben Genannten am Schulungsabend und Appell der Ortsgruppe. Zeit: 20,30 Uhr, 3. Ort: Saal des Parteiheims. 3. **NSV.:** Am 25. Juli Teilnahme aller Walter und Warte am Schulungsabend und Appell der Ortsgruppe. Zeit: 20,30 Uhr, Ort: Saal des Parteiheims. 4. **NS-Frauenschaft:** Am 8. Juli Gemeinschaftsabend im Lokal an der Glörtalsperre. Beginn 20 Uhr. Leitung Pgn. Frau Mühlen. 5. **HJ.:** Am 29. Juli Schulung der HJ, Ort: Saal des Parteiheims, Beginn: 20 Uhr, Leitung Pg. Herm. Oventrop. 6. **Alle Parteigenossen und die HJ.:** Am 19. Juli Kartoffelkäfersuchaktion. An dieser Suche beteiligen sich nicht nur die Politischen Leiter, sondern unter allen Umständen auch alle übrigen Parteigenossen. Ferner setzt die SA. hierfür genau sowie die HJ Dienst an. Das Suchen geschieht zellenweise. Die Zellenleiter sind über ihre Suchgebiete genau unterrichtet. Sie veranlassen, daß alle Pgg. vorher durch die Blockleiter nochmal persönlich zur Teilnahme aufgefordert werden. Abmarschzeit und Treffpunkt sind von den Zellenleitern bei der Einladung bekanntzugeben. Die Mitglieder der SA und HJ stellen sich an diesem Tage ihrem jeweiligen Zellenleiter zur Verfügung. (x)

in Kierspe:

Dienstplan der NSDAP.

Von der hiesigen Ortsgruppe wurde für Juli folgender Dienstplan aufgestellt: Am 7. 7. 41: Dienstappell des Dienstbereichs um 20,30 Uhr im Hotel Plate; 19. 7.: Schulung des Jungvolks und der Jungmädel um 16,30 Uhr in der Bismarckschule. 20. 7.: Schulung der HJ und des BdM um 10½ Uhr in der Bismarckschule. 21. 7.: Marschblockdienst mit Schießausbildung um 20.30 Uhr im Hotel Plate. 30. 7.: Zellenabend für die Zellen 01, 02 und 03 um 20,30 Uhr im Hotel Plate. Die DAF sieht folgende Zusammenkünfte vor: 5. 7.: Versammlung der Block- und Zellenobmänner um 20,30 Uhr im Gasthof zum Nordpol. 14. 7.: DAF-Versammlung für Handel und Handwerk im Hotel Plate um 20,30 Uhr. Am 22. 7.: Zusammenkunft der Betriebsobmänner um 16 Uhr im Kaffee Kerkenberg. 24. 7.: Zusammenkunft des Ortsstabes um 20,30 Uhr im Gasthof zur Post. (s.)

Kierspe

Rauchen war streng verboten!

Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, in denen feuergefährliche Materialien verarbeitet werden. Selbstverständlich ist hier Rauchen streng verboten. Der Fritz H. glaubte aber, trotzdem mal „eine anstecken" zu können und warf noch dazu das benutzte Streichholz auf den Boden, das denn auch tatsächlich durch ein Fünkchen den Abfallhaufen entzündete. Glücklicher Weise konnte der Brand schnell gelöscht werden, ohne daß ein Schaden entstand. Eine Geldstrafe von 100 Mark, die dem Angeklagten auferlegt wurde, soll ihm klarmachen, wie unverantwortlich er handelte, als er trotz des Rauchverbotes eine Pfeife entzündete. Wertvolles Volksvermögen hätte vernichtet werden können. (pn.)

Breckerfeld

Der 3. Jahrgang kam zur Mittelschule.

An der Mittelschule fand gestern die Aufnahmeprüfung statt. Von den 12 erschienenen Prüflingen wurden 10 auf die Schule aufgenommen. (o)

Neue Wohnungsgenossenschaft im Amtsbezirk Lüdenscheid

Zusammenlegung der drei Bauvereine.

In Verfolg einer Neufassung des Gemeinnützigkeitsgesetzes für Bauvereine sind auch innerhalb des Amtsbezirks die Bestrebungen des Reichsverbandes betreffs Zusammenschluß der z. Zt. im Amtsbezirk bestehenden drei Bauvereine, durchgeführt worden. So fand am 9. 4. 1941 im Kreishause zu Altena eine Zusammenkunft unter Führung des Verbandsleiters Salzmann-Münster und der Vorstände und Aufsichtsratmitglieder der drei bestehenden Bauvereine im Amtsbezirk Lüdenscheid statt. In dieser Besprechung wurde bereits in harmonischem Einklang die Zusammenlegung der drei Bauvereine: Gemeinnütziger Bauverein für das obere Rahmedetal GmbH. in Oberrahmede, Gemeinnützige Baugesellschaft für das untere Rahmedetal GmbH. in Mühlenrahmede und des Bauvereins Lösenbach GmbH. in Lösenbach beschlossen. Der Bauverein Oberarhmede als ältester und größter Bauverein übernimmt die beiden Bauvereine Mühlenrahmede und Lösenbach.

In den Geschäftsversammlungen der einzelnen Vereine am 26. 5. 1941 wurde die Uebernahme die Auflösung und Uebergang zum Bauverein Oberrahmede beschlossen. Das Stammkapital des neuen Gremiums wurde auf 316 000 RM. erhöht. Der Bauverein führt nunmehr den Namen: „Gemeinnützer Wohnstättengesellschaft für das Amt Lüdenscheid GmbH. Lüdenscheid". Dem Aufsichtsrat gehören an: Kreisleiter Walter Borlinghaus, Lüdenscheid, Landrat Dr. Carl Bubner, Altena, Regierungsrat Ernst Klinkerfuß, Lüdenscheid, Bürgermeister Artur Schulte, Peddensiepen, Amtsbürgermeister Dr. Kurt Eckler, Lüdenscheid, Generaldirektor August Adamy, Lüdenscheid, Fabrikant Robert Hembeck, Lösenbach, Fabrikant Peter Robert Plate, Brüninghausen, Diplomingenieur Adalbert Mayweg Mühlenrahmede. Ortsgruppenleiter Walter Forkert, Mühlenrahmede.

In einer Aufsichtsratssitzung am 29. 5. 41 wurde Amtsbürgermeister Dr. Eckler zum Aufsichtsratsvorsitzer und zum Stellvertreter Generaldirektor August Adamy gewählt. Letzterem, dem alten Pionier auf dem Gebiet des Wohnungsbaues, wurde für seine bisherige Tätigkeit, was in der mustergültigen Ordnung in der nach ihm benannten Siedlung (August-Adamy-Siedlung) klar zum Ausdruck kommt, der besondere Dank der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht. Zum hauptamtlichen Geschäftsführer wurde der Kaufmann Karl Speckenbach, August-Adamy-Siedlung bestellt, der lange Jahre den Bauverein Oberrahmede halbamtlich leitete.

Die neue Wohnstättengesellschaft betreut zur Zeit 69 Wohnhäuser mit 186 Wohnungen.

Woran erkennt man ein „Bayer"-Arzneimittel?

Alle »Bayer«-Arzneimittel tragen auf ihrer Packung das »Bayer«-Kreuz. Es ist ein Sinnbild erfolgreicher, wissenschaftlicher Arbeit und jahrzehntelanger Erfahrung. Das »Bayer«-Kreuz ist das Zeichen des Vertrauens.

BAYER

Plettenberg.

Kreisarbeitstagung der NSV in Plettenberg.

NSG. Kreisamtsleiter Dielmann, Lüdenscheid, hatte alle in der NSV hauptamtlich tätigen Männer und Frauen des Kreises zu einer Arbeitstagung zusammengerufen, die an der Oestertalsperre stattfand. Der Kreisamtsleiter sprach über die weltanschaulichen Grundlagen der NSV-Arbeit. Am Nachmittag fand ein kameradschaftliches Zusammensein in Form einer Betriebsfeier statt, das die Schwestern, Kindergärtnerinnen und die Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der Hilfsstellen „Mutter und Kind" auch einmal zu einigen Stunden der Unterhaltung und der Freude zusammenführte.

Werdet Mitglied im Reichskolonialbund.

Der Ortsverband Lüdenscheid im Reichskolonialbund bittet um folgende Mitteilung an unsere Leser: In den Ortsgruppen Bukkesfeld und Mitte werden in den nächsten Tagen die Blockleiter die an alle Volksgenossen verteilten Aufforderungsscheine zum Beitritt in den Reichskolonialbund wieder einsammeln. Dabei ist zu wünschen, daß alle Volksgenossen die Aufnahmescheine zu ihrem Beitritt ausgefüll haben. Kolonien sind für Deutschland eine unbedingte Notwendigkeit und jeder Volksgenosse kann durch seine Mitgliedschaft, die mit einem nur sehr geringen Beitrag verbunden ist, tatkräftig an dem Gelingen des großen Werkes beitragen.

Familien-Nachrichten

Vermählt:

Franz Böhle und Frau Rie geb. Roubos, Lüdenscheid und Amsterdam, im Juni.

Gestorben:

Frau Otto Markus, Emma geb. Brune, Lüdenscheid, Wehberg 12, 76 Jahre. Gestorben am 30. Juni.

Hans Neuhaus, Lüdenscheid, Buckesfelderstraße 55, 29 Jahre. Gestorben am 28. Juni.

Tiefbauunternehmer Bruno Feldhoff, Lüdenscheid, Weststraße 52, 41 Jahre. Gestorben am 29. Juni.

Riga genommen!

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Heute vormittag nahmen Truppen des deutschen Heeres Riga. Nachdem bereits am 29. Juni weit vorausgeworfene Kräfte unter Führung des Obersten Lasch in raschem Vorstoß über Mitau kämpfend in den Südwestteil der Stadt eingedrungen waren.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Millionär auf 1 Jahr

Roman von Fritz Pullig.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

(24. Fortsetzung.)

„Und worauf beruht diese?"

„Walter Langenhain war an jenem 17. Oktober 1930 bei mir."

„Und um das zu beweisen, genügt Ihre einfache Aussage mit der Bereitwilligkeits-Erklärung, sie zu beeiden?"

Rita sah das höhnische Lächeln um Wiercinskis widerlichen Mund und wußte, daß sie einen Fehler gemacht hatte, hierherzugehen. Sie hätte sich sogleich an die Staatsanwaltschaft wenden sollen, um dort ihre Aussage zu Protokoll zu geben. Jetzt war der Mann gegen ihren Angriff gewappnet, würde er sich mit seinen „Zeugen" Hofmann und Kasper in Verbindung setzen und diese instruieren.

„Ich besitze mein Notizbuch von damals noch", antwortete Rita trotz der Erkenntnis, daß es falsch sei, weiter in der Hoffnung, ihn doch noch damit schlagen zu können; „in dem Büchlein sind alle Tage und Stunden vermerkt, die ich mit Walter Langenhain verbrachte."

„Und weshalb entdecken Sie dieses Büchlein mit den Eintragungen erst heute, nach beinahe acht Jahren, mein Fräulein?"

„Ich war bis jetzt in Amerika und wußte nicht den Grund von Langenhains überstürzter Flucht."

„Nur der Schuldbewußte flieht, anstatt sich zu verteidigen, mein Fräulein, weshalb hat Herr Langenhain nicht diesen Gegenbeweis, den Sie jetzt auf einmal glauben führen zu können, für sich in Anspruch genommen?"

„Er wußte sich wahrscheinlich der einzelnen Tage und Stunden unserer Zusammenkünfte nicht mehr zu erinnern, da er darüber kein Buch führte und da die Anzeige gegen ihn überhaupt die ganze Sache mit Ihnen sich ein halbes Jahr später zutrug."

Wiercinski erhob sich und ging im Zimmer auf und ab.

„Ich durchschaue das abgekartete Spiel, und die Staatsanwaltschaft wird es auf den ersten Blick hin genau zu erkennen. Sie wollen Ihren Verlobten, mit dem Sie offenbar immer in Verbindung gestanden haben, nach einer entsprechenden Vereinbarung mit ihm auf diese plumpe Art zu retten versuchen, sind sogar zur Leistung eines bewußten Falscheides bereit und zu mir gekommen, um mich vorerst einmal einzuschüchtern. Sie hoffen damit dasselbe zu erreichen, als wenn Sie zunächst einmal zur Staatsanwaltschaft gegangen wären. Sie haben sich gründlich verrechnet, mein Fräulein, Sie und Ihr Verlobter! Ihrer fadenscheinigen Aussage steht die von zwei unbescholtenen, an der Sache desinteressierten Männern gegenüber, die in ihrer Uebereinstimmung mehr wiegt als Ihre Behauptung. Aber ich ehre und achte die Motive, aus denen heraus Sie bereit wären, das Recht umzubiegen und ehrliche Menschen ins Zuchthaus zu bringen. Die Liebe ist . . ."

Auch Rita war aufgestanden. Obwohl sie sich so schwach fühlte, daß sie glaubte, zusammenbrechen zu müssen, trat sie rasch von Wiercinski hin.

„Ich bin in meinem Leben schon vielen Menschen begegnet", sagte sie mit flammenden Augen, „aber noch nie einem solch abgefeimten, durchtriebenen und vor keiner Gemeinheit zurückschreckenden Halunken wie Sie es sind!"

„Wenn Sie wüßten, wie reizend Sie in Ihrem Zorn aussehen. Ich verstehe nicht, daß Sie sich noch als Verlobte eines Existenzlosen betrachten und nicht Ihre Chancen . . ."

Wiercinski brach, angesichts der Tür, die sich zwischen ihm und Rita geschlossen hatte, ab, und dann in ein wildes Gelächter aus. Er lachte, daß sich der Kopf aufblähte. Der feiste Körper krümmte sich in dem wiehernden Lachen. Plötzlich aber richtete er sich auf. Die Röte des Gesichtes wich einer Totenblässe. Er griff nach dem Herzen, wankte, tat einen Schritt und stürzte mit dumpfem Schlag, das Gesicht zu einer Fratze verzogen, auf den kostbaren Perserteppich, der den ganzen Boden bedeckte . . .

18.

In guter Laune kehrte Langenhain gegen Abend nach St. Moritz zurück. Er hatte seine Mutter wiedergesehen! Davor trat alles andere in den Hintergrund. Dieses andere würde auch noch wieder eingerichtet werden, wenn Bletz aus Amerika nach Deutschland zurückkehrte und die Schurken zur Strecke brachte mit dem Geld, das Mary, diese unermeßlich reiche und schöne Frau, ihm in jedem Betrag zur Verfügung gestellt hatte. Und wenn sein neues Patent diesem Lumpen Wiercinski und dessen Fabrik an die Gurgel griff. Ob es vielleicht richtig wäre, die Mutter mit der Mission zu betrauen, Hofmann und Kasper, diese meineidigen Kreaturen, zu erledigen? Nein, erstens solle sie mit diesen Gesellen nicht zusammenkommen, zweitens sich mit der schmutzigen Sache gar nicht befassen und drittens konnte das auch nur ein energischer, vor den Hunden als Gleichgesinnter auftretender Mann. Der Plan dazu war fertig. Morgen oder übermorgen würde Bletz davon unterrichtet werden. Ob es richtig wäre, Rita einen Brief zu schreiben? Das arme Ding saß in San Franzisko und wartete auf ein Lebenszeichen von ihm. Nein, er durfte ihr nicht von hier schreiben, hätte sie doch nur beunruhigt. Was sollte er auch schreiben? Einen Haufen Lügen, aus denen er sich nachher nicht mehr herausfand? Lieber gar nicht — vorläufig.

So dachte Langenhain, als er zum Grand-Hotel hinauffuhr, wo er dem Portier Auftrag gab, den Wagen für eine zweite Fahrt morgen wieder startfertig machen zu lassen.

„Ich habe mich sehr allein gefühlt den ganzen Tag über, obwohl ich nette Gesellschaft hatte", sagte Mary, als sie Langenhain im gemeinsamen Salon begrüßte. „Es erzeugt einen schlechten Eindruck, wenn der Gatte in einer jungen Ehe die Frau so vernachlässigt und Ausflüge auf eigene Faust macht."

„Verzeihe, Mary, aber es war wirklich sehr, sehr wichtig, glaube mir."

„Mag sein, Bobby, obgleich ich mir nicht denken kann, was du in diesem für dich doch ganz fremden Land für wichtige Fahrten zu machen haben könntest und ich auch nicht danach fragen möchte, weil du ja trotz unserer Ehe ein freier Mann bist, der tun und lassen kann, was er will. Aber es ist mir nicht nur vor dem Hotelpersonal, sondern auch den übrigen Gästen gegenüber äußerst peinlich, wie du dir wohl vorstellen kannst."

„Ich begreife dich vollkommen, Mary, und es ist mir selber sehr unangenehm, daß ich unter den obwaltenden Umständen von dir ein Opfer verlange für etwas, das mir zunächst wichtiger ist als alles andere auf der Welt.

(Forts. folgt.)

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena.

Die von der Reichsstelle für Kohle für die Hausbrandversorgung im Wirtschaftsjahr 1941/42 (1. 4. 1941 bis 31. 3. 1942) zugeteilten Brennstoffmengen sind bei Steinkohlen und besonders bei Zechenkoks stark gekürzt worden, sodaß der **sparsamste Brennstoffverbrauch** eine kriegsnotwendige Pflicht jedes Verbrauchers ist. Grundsätzlich werden die Verbraucher von ihren bisherigen Kohlenhändlern, in deren Kundenlisten sie eingetragen sind, weiter versorgt; bei ihnen erfahren sie, mit welchen Brennstoffmengen sie unter Berücksichtigung der Kürzungen und Vorräte für den notwendigsten Bedarf beliefert werden können. Weitergehende Anträge können nur in besonderen Fällen von den örtlichen Kohlenstellen der Wirtschaftsämter geprüft werden.

Lüdenscheid, den 1. Juli 1941. **Altena**, den 1. Juli 1941.

Der Oberbürgermeister: Schumann — **Der Landrat:** Dr. Bubner.

Amt Lüdenscheid.

Zusatz-Seifenkarten.

Die neuen Zusatz-Seifenkarten können jetzt noch nicht ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt zusammen mit der der Lebensmittelkarten für die 26. Zuteilungsperiode am 20. ds. Mts.

Lüdenscheid, den 1. Juli 1941.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.

Amt Halver. Luftschutz.

Im Verein mit dem Reichsluftschutzbund werden die Polizeiorgane in nächster Zeit eine erneute Ueberprüfung der Entrümpelung der Dachgeschosse vornehmen. Gleichzeitig werden die Luftschutzräume und Selbstschutzgeräte nachgeprüft. In Fällen, in denen die bestehenden Vorschriften nicht beachtet werden, wird mit polizeilichen Zwangsmitteln eingeschritten.

Halver, den 1. Juli 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Steller, Oertlicher Luftschutzleiter.

Kartoffelkäfer-Abwehrdienst.

Die Anbauer von Kartoffeln und Tomaten sind verpflichtet, die Anbauflächen am **Sonnabend, dem 5. 7. ds. Js.** auf den Befall mit Kartoffelkäfern sorgfältig, und soweit es erforderlich ist, unter Heranziehung der in ihrem Betriebe beschäftigten Hilfskräfte auf ihre Kosten abzusuchen. Muß das Suchen wegen schlechter Witterungsverhältnisse ausfallen, so muß an dem nächstfolgenden Tage gesucht werden. Unterlassenes Suchen wird nach den gesetzlichen Vorschriften geahndet.

Halver, den 1. Juli 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Steller.

Die **Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Margarine** für das Vierteljahr Juli/September erfolgt wie bisher im Amtshause, Zimmer 2 in der Zeit vom 7. bis 12. ds. Mts. und in der Verwaltungsgeschäftsstelle am 8. ds. Mts.

Die Scheine werden nur gegen Vorlage der Lohnbescheinigung verausgabt. An Nachzügler werden keine Scheine mehr ausgegeben.

Halver, den 1. Juli 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Die Anmeldung

der Lernanfänger für die Volksschule Halver

erfolgt **am Donnerstag, dem 3. Juli 1941,** von 15—17 Uhr in der Schule.

Lemcke, Rektor.

Statt Karten!

Ihre **Vermählung** geben bekannt:

Klaus Wilmsmann
Lotte Wilmsmann
geb. Trockels

Halver i. W. Haus Heide — **Lüdenscheid** Bergstr. 5

2. Juli 1941.

Hochzeitsfeier: Hotel Dresel, Rummenohl

Evangl. Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Heute, Mittwoch, **20 Uhr**
Kriegsabendandacht
in beiden Kirchen.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Bestellungen von
Pflanzkartoffeln
zur Herbstlieferung werden **bis 6. Juli 1941** entgegengenommen.
Wir bitten, den Pflanzkartoffelbedarf **rechtzeitig** aufzugeben.

Rasierapparate
Rasierklingen
Rasiermesser
Haarschneidemaschinen
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver